

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Band: 45 (1972)

Heft: 1

Register: Unsere neuen Mitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sonntag, 8. Oktober

Madrid. Ganzer Tag zur freien Verfügung. Vollpension im Hotel. Möglichkeit zum Besuch der weltberühmten Galerie Prado, des königlichen Schlosses, der Stierkampfarena usw. Die Reiseleitung steht jederzeit zur Verfügung.

Montag, 9. Oktober

Nach dem Frühstück Ausflug nach El Escorial (Besichtigung dieser riesigen Anlage, welche Kloster und königliches Schloß in sich vereint). Mittagessen unterwegs. Anschließend Fahrt zum mächtigen Nationaldenkmal, genannt «Das Tal der Gefallenen». Rückkehr nach Madrid gegen Abend. Nachtessen und Übernachtung daselbst.

Dienstag, 10. Oktober

Frühstück. Fahrt nach Aranjuez (Besichtigung der großartigen königlichen Sommerresidenz mit ihren unschätzbaren Kunstwerken sowie der herrlichen Gärten). Mittagessen unterwegs. Weiterfahrt nach Chinchon (Besuch des Schlosses) und zurück nach Madrid. Nachtessen und Übernachtung in Madrid.

Mittwoch, 11. Oktober

Frühstück. Vormittag zur freien Verfügung (Gelegenheit für Einkäufe usw.). Rückreise der Fluggäste, 1. Gruppe: Madrid ab 12.45 mit IBERIA DC-8, Ankunft in Kloten 14.45 Uhr (Mittagessen an Bord). 2. Gruppe: Mittagessen im Hotel. Madrid ab 16.00 mit SWISSAIR DC-9, Ankunft in Kloten 18 Uhr. Für die Bahnreisenden ist auch der Nachmittag zur freien Verfügung. Abfahrt Madrid (Bhf. Chamartin) 20.45, Barcelona an 07.53, Barcelona ab 09.45, Genf an 19.38, Genf ab 19.58, Bern an 21.41, Zürich an 23.20 Uhr (Donnerstag).

Kleine Änderungen in der Reihenfolge der Besichtigungen bleiben vorbehalten.

Die Rundfahrt wird in komfortablen, klimatisierten Pullmancars zurückgelegt, mit Tagesleistungen von durchschnittlich 140 km, und ist somit auch für ältere Personen mit keinerlei Anstrengungen verbunden. Jeder Wagen (getrennt in Raucher/Nichtraucher) wird nebst dem Fahrer von einem ortskundigen, deutschsprachigen Führer begleitet.

Der Preis der Reise beträgt **Fr. 1390.-**. Inbegriffen sind Hin- und Rückreise Zürich-Madrid mit Bahn 1. Klasse in reservierten Abteilen oder Flugzeug Touristenklasse; alle Carfahrten, sämtliche Unterkünfte (Erstklasshotels, Doppelzimmer mit Bad) und Verpflegungen, beginnend mit dem Nachtessen am 2. Oktober, endend mit dem Mittagessen vom 11. Oktober; Transfers Bahnhof/Flugplatz-Hotel; alle Trinkgelder und Eintritte. Zuschläge: für Einbettzimmer **Fr. 118.-**; für Schlafwagen auf der Strecke Barcelona-Madrid, je Person und Fahrt, im Einbettabteil **Fr. 52.-**, Zweibettabteil **Fr. 37.-**, Dreibettabteil **Fr. 25.-**. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß **Einzelrückfahrt nur für Bahnreisende möglich** ist (ohne Zuschlag). Das Reisebüro vermittelt gerne weitere Hotelreservierungen oder Arrangements in Madrid, Barcelona und an der Costa Brava.

Anmeldung mit beiliegender gelber Karte **bis spätestens 31. Mai 1971**. Die Angemeldeten erhalten nach diesem Datum eine persönliche Rechnung mit Einzahlungsschein, desgleichen vier Wochen vor der Reise eine umfassende Orientierung über alle wissenswerten Details.

Alle Meldungen und Anfragen, welche sich auf diese Burgenfahrt nach Spanien beziehen, sind **ausschließlich** zu richten an:

KAISER REISEN AG
z. Hd. von Herrn Pierre Wannaz
Talstraße 65
8001 Zürich
Telephon 01 / 25 45 17

Unsere neuen Mitglieder

a) Lebenslängliche Mitglieder:

Kantonsarchäologie, St. Gallen

b) Mitglieder mit jährlicher Beitragsleistung:

Herr Dr. phil. Bernhard Anderes, Rapperswil SG
Herr Randall W. Mackey, Ebikon LU
Frau Betty Rüttsche-Huber, Zürich 2

Von Burgverließen

Immer wieder wird die Ansicht geäußert, in den Bergfrieden, in den Wohntürmen hätte man in den untersten Gewölben im Mittelalter die Gefangenen angeprangert, hätte sie ohne Tageslicht in diesen Verließen bei Wasser und Brot schmachten lassen. Es ist ganz selbstverständlich, daß man mit allfälligen Gefangenen, welche vor allem bei Fehdezügen gemacht wurden, nicht allzu zimperlich verfahren ist und daß man sie an sicheren Orten bewahrte. Otto Piper schreibt in seiner Burgenkunde, Seite 552: «Auch die Gefängnisse gehörten in gewissem Maße zu den verborgenen Räumen. Das im Berchfrit, mitunter auch in einem andern Thurme zu unterst befindliche Verließ war durchaus der Regel nach ein finsterner nur von oben durch ein Einsteigloch zugänglicher und manchmal noch in den Baugrund hinein vertiefter Raum. Auch die in einigen Burgen noch an anderer Stelle angebrachten Gefängnisse waren zum Theil finstere, verborgene Räume.»

Insbesondere die Hinweise auf die untersten Teile eines Bergfrieds als Gefängnisse scheinen uns fraglich zu sein. Wir haben mehrere Wohntürme bis auf den gewachsenen Boden im Verlaufe von archäologischen Forschungsarbeiten untersucht, haben aber dabei nie Hinweise auf Verwendung als Gefängnis gefunden. Wir wissen wohl, daß bei den effektiven mittelalterlichen Burgen mit klarem Wehrcharakter die Eingänge zu Wohntürmen stets mehrere Meter über dem Gehorizont sich befanden. Gute Beispiele bilden hiefür Wildegg (Kt. Aargau), Kyburg (Kt. Zürich), Alt-Regensberg (Kt. Zürich) und andere mehr. Wozu dienten dann die Untergeschosse, welche meist nur mit Luftschlitzen versehen waren?

Wir sind zur Ansicht gelangt, daß man diese Räumlichkeiten insbesondere als Vorratskammern verwendet hat. Wohntürme bildeten den letzten Zufluchtsort